

2021-106 vom 29.10.2021

„Bild und Klang“

## Öffentliche Vorlesung macht „Erinnerungsorte“ zum Thema in der Stadtkirche St. Reinoldi

Der dritte Abend der öffentlichen Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ im Wintersemester 2021/2021 ist „Erinnerungsorten“ gewidmet. Die Vorlesung findet am Dienstag, 2. November, um 19.30 Uhr unter Einhaltung der 3G-Regel in der Reinoldikirche statt. Die TU Dortmund veranstaltet die inzwischen zur Tradition gewordene öffentliche Vorlesungsreihe in Kooperation mit dem Stadtarchiv Dortmund und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Das Thema der Vorlesungsreihe lautet im Wintersemester 2021/22 „Bildraum und Klangraum“. Am dritten Abend gibt es wieder Gelegenheit, einen der Filme der „edition ortlos“, in die „Bild und Klang“ im vergangenen Winter transformiert worden war, in der Stadtkirche St. Reinoldi gemeinsam zu sehen – oder überhaupt erstmals anzuschauen. Der Film „Erinnerungsorte // Mnemotope“ steht im Zentrum des Abends. Der Musikwissenschaftler Alexander Gurdon von der TU Dortmund wird über die Rolle der Musik sprechen, die einerseits ein essenzieller Baustein von Gedenkveranstaltungen ist und andererseits eine behutsame Dramaturgie benötigt, um ihre Rolle der Reflexion und Verarbeitung zu übernehmen. In dem Film wird daher versucht, die Rolle der Musik zu beleuchten und gleichzeitig einem Dortmunder Ort zwischen dem NS-Dokumentationszentrum „Steinwache“ und dem NSU-Mahnmal eine neue Facette musikalischer Erinnerung zu geben. Die Geigerin Maria Suwelack wird vor Ort sein und sowohl im Gespräch als auch am Instrument ihre Gestaltung dieser besonderen Situation erläutern. Dr. Stefan Mühlhofer, Leiter des Stadtarchivs Dortmund und Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V., wird die aktuelle Neustrukturierung der Gedenkstätten-Landschaft in NRW vorstellen. Durch den Abend führt Prof. Barbara Welzel von der TU Dortmund.

### Über „Bild und Klang“

Die Vorlesungsreihe bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die TU Dortmund veranstaltet Reihe gemeinsam dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen!

**Weitere Termine:** 9., 16., 23. und 30. November, 7. und 14. Dezember, 11., 18. und 25. Januar sowie 1. Februar

Die jeweils aktuellen Corona-Schutz-Informationen: [www.sanktreinoldi.de](http://www.sanktreinoldi.de)

### Das gesamte Programm:

<http://www.bild-und-klang.de/programm-wise-2122>

Kontakt:  
Lena Reil  
Telefon: (0231) 755-5449  
Fax: (0231) 755-4664  
[lena.reil@tu-dortmund.de](mailto:lena.reil@tu-dortmund.de)

**Ansprechpartnerin für Rückfragen:**

Prof. Barbara Welzel

Institut für Kunst und Materielle Kultur

Tel.: 0231-755 2955

E-Mail: [barbara.welzel@tu-dortmund.de](mailto:barbara.welzel@tu-dortmund.de)

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 53 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 17 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 32.000 Studierende und 6.700 Mitarbeiter\*innen, darunter etwa 300 Professor\*innen. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Aufgrund ihrer vorbildlichen Transferstrategie wird die TU Dortmund im „Gründungsradar 2020“ in der Spitzengruppe der großen Hochschulen gelistet. Bis zu ihrem 50. Geburtstag belegte die TU Dortmund beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.